Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 78 (1984)

Heft: 4

Buchbesprechung: Hinweis auf ein Buch : Wendezeit : Bausteine für eine neue Welt [Frijof Capra]

Autor: Kremos, Helen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hinweis auf ein Buch

Fritjof Capra: *Wendezeit.* Bausteine für eine neue Welt. Scherz-Verlag, Bern 1983. 500 Seiten, Fr. 39.80.

Fritjof Capra, 53, gebürtig aus Wien, ist Atomphysiker. Neben seiner Dozententätigkeit an amerikanischen Universitäten und am Imperial College of London beschäftigte er sich mit Philosophie, Psychologie und insbesondere mit alten östlichen Weisheitslehren.

«Wendezeit», das umfangreiche, gründlich dokumentierte Buch, führt mit aller Deutlichkeit vor Augen, dass die Menschheit gegenwärtig eine tiefgreifende Krise in Wirtschaft, Politik und Wissenschaft durchmacht und dass sie auf der Suche nach einem Ausweg aus der Sackgasse der technisch-wissenschaftlichen Zivilisation ist.

In der Einleitung zu diesem Buch schreibt Capra, dass im Laufe der ersten drei Jahrzehnte unseres Jahrhunderts ein bedeutsamer Wandel in den Vorstellungen der Physik eingetreten sei, der unser Weltbild tiefgreifend verändert habe — von der mechanistischen Vorstellungswelt eines Descartes und Newton zu einer ganzheitlichen und ökologischen Sicht. Capra fügt bei, dass diese Anschauungsweise den Vorstellungen der Mystiker aller Zeiten ähnlich sei.

Die Schuld an unsrem auf falsche Bahnen geratenen westlichen Denken trägt, wie der Autor im einzelnen darlegt, der französische Philosoph René Descartes (1596-1650). Gemäss Descartes' Vorstellungen ist die Welt entzweigeteilt in den übergeordneten menschlichen Geist und die untergeordnete Aussenwelt, die streng mathematisch konstruiert wird. Das daraus entstandene deterministische Bild des Universums gleicht einem Uhrwerk, das der Mensch nur zu zerlegen und zu analysieren braucht, um sich die Natur untertan zu machen. Ebenso geht der englische Naturforscher Isaac Newton (1643-1727) vor, indem er sich die Natur als ein mechanisches System vorstellt, das manipuliert und ausgebeutet werden kann.

Capra legt ausführlich dar, wie dieses von Descartes und Newton übernommene mechanistische Denken während Jahrhunderten einen beherrschenden Einfluss ausgeübt hat auf die Naturwissenschaften, die Technik und unser Bildungswesen, am krassesten aber auf den verheerenden Rüstungswettlauf. Er weist auf die beispiellosen Gefahren des nuklearen Krieges hin und erwähnt das amerikanische Verteidigungskonzept, das unter der Abkürzung MAD (mutually assured destruction: garantierte gegenseitige Vernichtung) laufe und neuerdings auf einen Erstschlag gegen die Sowjetunion ziele.

Capra schreibt, dass die moderne Physik den andern Wissenschaften zeigen kann, warum wissenschaftliches Denken nicht zwangsläufig mechanistisch sein muss, warum ganzheitliche ökologische Anschauungen ebenfalls wissenschaftlich einwandfrei sein können. Überraschend an seiner Darlegung ist, dass die Erkenntnisse der Atomphysik mit den Weisheiten des Fernen Ostens übereinstimmen.

Die alten chinesischen Philosophen glaubten, dass alle Manifestationen der Wirklichkeit von der dynamischen Wechselwirkung zwischen den beiden Kräften Yin und Yang erzeugt werden, dass also das ständig bewegte Universum, das natürliche wie das gesellschaftliche, sich im Zustand dynamischen Gleichgewichts befindet. Die Yin-Aktivität steht im Einklang mit der Umwelt (Öko-Handeln), die Yang-Aktivität ist auf das Ich bezogen (Ego-Handeln). Für die Chinesen ist die Welt ein ganzheitliches System, dessen Gleichgewicht nicht statisch, sondern flexibel und offen für den Wandel ist, ein System, das sich in ständiger Evolution befindet. So geht die Entwicklung der Kulturen in Zyklen vor sich, die sich immer wiederholen. Auf den Aufstieg einer Kultur folgt ihr Niedergang, und eine neue Kultur ist schon im Anbruch. Die Chinesen vermochten daher in einer Krisensituation auch eine Chance für einen Neubeginn zu sehen.

Capras Vorstellungen der Zukunft beruhen auch auf der Annahme eines dynamischen Systems, in dem alle Phänomene, seien es biologische, physikalische, psychische, soziale oder kulturelle, untereinander verbunden und voneinander abhängig sind. Diese Annahme steht im Gegensatz zu Descartes' Weltbild.

Capra ist ein engagierter Zeitgenosse. Dass sich jetzt eine Wende abzeichnet, sieht er in den zahlreichen von unten kommenden gesellschaftlichen Bewegungen, von denen er die Friedensbewegung als die wichtigste Voraussetzung für das neue Weltbild sieht. Auch kreative Minderheiten mit Einfallsreichtum und wachsendem Selbstvertrauen schaffen an der Entwicklung mit. Eingehende Ausführungen sind dem Thema des Feminismus gewidmet. Capra bringt die uralte Gleichsetzung von Frau und Natur in Zusammenhang mit seinem ökologischen Weltbild: «Die feministische Spiritualität beruht auf dem Bewusstsein des Einsseins aller lebenden Formen und ihres zyklischen Rhythmus von Geburt und Tod, woraus sich ein Verhalten gegenüber dem Leben ergibt, das zutiefst ökologisch ist.»

Aus dem letzten Kapitel des Buches, betitelt «Sonnenzeitalter - Ökologisches Zeitalter», spricht Capras Zuversicht, dass wir trotz allen Zerstörungen auf unserem Planeten einem neuen ganzheitlichen Weltbild zusteuern.

Dank dem beigefügten Namen- und Sachregister kann dieses Buch auch als Nachschlagwerk benutzt werden.

Helen Kremos